



Interreg



EUROPEAN UNION

Danube Transnational Programme

DanubePeerChains



Handbuch

DanubePeerChains Toolbox

Liebe Leserin, lieber Leser!

Willkommen zum Handbuch "DanubePeerChains Toolbox".

In diesem Handbuch werden die wichtigsten Errungenschaften und Ergebnisse von DanubePeerChains in gebündelter Form den Stakeholdern und der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

GLIEDERUNG

- 4 **1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DAS PROJEKT**
- 5 **2. BEDEUTUNG DER PROJEKTAKTIVITÄTEN FÜR DEN DONAURAM**
- 6 **3. WICHTIGSTE ERGEBNISSE DES PROJEKTES**
- 7 **4. RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIGITALE WERTSCHÖPFUNGSKETTEN –
WIRTSCHAFTSKAMMER SLOWENIEN**
- 8 **5. TOOLBOX FÜR KAPAZITÄTSAUFBAU VON L/BSO UND FACHKRÄFTE/
UNTERNEHMER:INNEN TRAININGS - BUSINESS UPPER AUSTRIA**
- 11 **6. PILOTAKTIONEN UND IMPLEMENTIERUNG –
ZAGREB INNOVATION CENTRE**
- 13 **7. TRANSNATIONALER STRATEGIEPLAN UND REGIONALE
AKTIONSPLÄNE - CONPLUSULTRA**
- 14 **8. NÜTZLICHE LINKS**
- 15 **9. WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN**

1. Allgemeine Informationen über das Projekt

Das Hauptziel von DanubePeerChains ist es, arbeitsmarktunterstützende Organisationen (LSOs) und wirtschaftsunterstützende Organisationen (BSOs) zusammen mit ihren Zielgruppen und weiteren lokalen High-Potentials (Unternehmer:innen, KMU-Beschäftigten, Digitalisierungsspezialist:innen) in einem gemeinsamen Kapazitäts- und Wissens-Aufbau zu befähigen, hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Donauregion zu besetzen und nachhaltige Anerkennung als Kooperationspartner:innen auf PEER-Ebene in innovativen transnationalen Wertschöpfungsketten zu erlangen. Die Partnerschaft umfasst 14 Partner:innen aus 9 Donauländern (6 EFRE, 3 IPA) und 5 Assoziierte Partner (+ENI) in einer ausgewogenen Mischung aus Unternehmens- und Arbeitsförderungsorganisationen, Technologietransferzentren, Berufs-/ Bildungseinrichtungen und politischen Akteur:innen.

Das Wissen von DanuBioValNet, SmartFactoryHub, DigiTrans (all DTP), InnoPeer AVM (Interreg CE) und S3-4Alp- Clusters (Alpine Space) wird genutzt und mit spezifischen Aspekten der Wertschöpfungsketten erweitert, um folgendes zu erreichen:

- 1) potenzialstarke Kooperationsfelder in digitalisierten Wertschöpfungsketten für Projektzielsektoren (Maschinenbau, Mechatronik & Automatisierung, Holz & Möbel) zu identifizieren
- 2) die Einführung dieses innovativen Ansatzes in kollaborativen Kapazitätsaufbau-Maßnahmen für LSOs und BSOs
- 3) die bestehenden technologie- und geschäftsmodellorientierten Trainings durch die Integration der Wertschöpfungskettenperspektive zu erweitern und sie an den Qualifikationsbedarf der Zielgruppen im Donauraum anzupassen. Die regionalen Aktionspläne und strategischen Empfehlungen liefern Beiträge zu den Donauraum-Strategie-Prioritäten EUSDR PA8, PA9 und nationalen S3 Strategien.



2. Bedeutung der Projektaktivitäten für den Donauraum

Die Herausforderungen, die durch die digitale Transformation in der Industrie und die damit verbundenen Veränderungen in den Geschäftsmodellen und Wertschöpfungsketten verursacht werden, haben enorme Auswirkungen auf die Länder des Donauraums, insbesondere auf die regionalen Arbeitsmärkte und die Entwicklung der Qualifikation der Personalressourcen. Während in den fortgeschrittenen Donauländern ein Mangel an digitalen Kompetenzen die Chancen auf Skalierung und Internationalisierung innovativer KMUs und Start-Ups einschränkt, ist in den weniger entwickelten Ländern der Nachholbedarf bei der digitalen Qualifizierung von Arbeitskräften und ihren Arbeitgebern groß, und entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung.

Das Projekt DanubePeerChains adressiert die Herausforderungen der Partnerländer des Donauraums bei der Digitalisierungs-Qualifizierung der Fachkräfte, und will damit die überregionale und transnationale Integration regionaler Unternehmen gewährleisten, durch folgende, umgesetzte Projektansätze:

- Die Zusammenarbeit der LSOs mit den BSOs wird durch gemeinsame Capacity-Building-Maßnahmen und der Erarbeitung von kooperativen Projekten, mit hohem Potenzial für Internationalisierung und Wertschöpfungsketten- Integration, deutlich intensiviert.
- Zu diesem Zweck haben die Partner:innen gemeinsam bereits erprobte, innovative Methoden aus vorherigen Interreg-Projekten zur Identifizierung von sektor-übergreifenden und transnationalen Kooperationsfeldern mit hohem Potenzial innerhalb der Projektzielsektoren und an deren Schnittstellen/-punkten.
- Basierend auf dem ermittelten regionalen Bedarf in jedem Partnerland sowie der Berücksichtigung der Ergebnisse früherer oder laufender Interreg DTP und anderer Projekte, wurden gezielte Weiterbildungsmaßnahmen in Schlüsseldimensionen wie digitale Transformation für KMU (für Mitarbeiter, Führungskräfte, Unternehmer) durchgeführt.
- Dieser DanubePeerChains Ansatz wurde in allen Partnerregionen erprobt, einschließlich kontinuierlicher Bewertungsschleifen, um das Feedback der Teilnehmer laufend einzubeziehen.
- In allen strategisch relevanten Phasen der Projektimplementierung, führten die Partner:innen Rücksprache mit hochrangigen Mitgliedern des Advisory Boards, sowie mit Vertreter:innen der relevanten EUSDR Schwerpunktbereiche (PA8, PA9) durch, um die strategische Ausrichtung der DanubePeerChains Ergebnisse mit den EUSDR Strategien und den S3 Strategien der Partnerländer sicherzustellen.

3. Wichtigste Ergebnisse des Projektes

Um die Ziele des Projektes DanubePeerChains zu erreichen, führten BSOs und LSOs, Technologietransferzentren und politische Akteur:innen sowie Berufs- und Bildungseinrichtungen eine Reihe verschiedener Aktivitäten durch, um die definierten Projektergebnisse zu erreichen.

✓	Methodik zum Aufbau von Kompetenzen für LSOs (Labour support organizations) and BSOs (Business support organizations).
✓	Erfassung der Kompetenzen in den wichtigsten Wissensbereichen der Digitalisierung.
✓	DanubePeerChains Strategie und politische Empfehlungen als Beitrag zu EUSDR und S3 Strategien.
✓	Regionaler Aktionsplan für jede Partnerregion.
✓	Fortbildungsprogramm zur Qualifizierung von Unternehmern und KMU-Mitarbeiter:innen.
✓	Digitale Transfer Toolbox.
✓	Länderübergreifende Benchmark-Analyse des Arbeitsmarktes inklusive Ermittlung des Qualifikations- und Förderbedarfs.
✓	Profile ausgewählter Zielwertschöpfungsketten der Digitalisierung.
✓	Durchführung von Schulungen für Unternehmer:innen und KMU-Mitarbeiter:innen in den Partnerregionen.
✓	Durchführung von LSO UND BSO Workshops in den Partnerregionen.
✓	Länderübergreifende Pilotprojekte zu transformativen Aktivitäten.

4. Rahmenbedingungen für digitale Wertschöpfungsketten – Wirtschaftsskammer Slowenien

Durch die Analyse regionaler und transnationaler Kompetenzen, die für die Schaffung einer digitalen Wertschöpfungskette relevant sind, lieferte das Arbeitspaket T1 neue Einblicke in das vorhandene Wissen. Gleichzeitig wurden thematische Stärken, Schwächen und entsprechende Anforderungen an das transnationale Know-how und den Wissenstransfer ermittelt, um dem Qualifizierungsbedarf der regionalen Unternehmen und ihrer Mitarbeiter gerecht zu werden. Dies schafft den Rahmen für die Bildung einer digitalen Wertschöpfungskette im Donauraum, indem Strukturen für den Aufbau grenzüberschreitender Kapazitäten definiert werden und der Zusammenarbeit durch z.B. Kooperationsplattformen, durch Wissenstransfer und grenzüberschreitende Projektentwicklung intensiviert werden (PA10).

Im Rahmen des Thematischen Arbeitspakets *Rahmenbedingungen für digitale Wertschöpfungsketten* wurden folgende Schlussfolgerungen gezogen: Die digitale Transformation wirkt sich mittlerweile auch auf die strategische Ebene der Geschäftsprozesse aus. Nicht nur, dass agile Managementmethoden immer häufiger auch in KMUs angewandt werden, die digitale Transformation hat auch Auswirkungen auf den Aufbau neuer Netzwerke und Kooperationen, einschließlich der Öffnungsbereitschaft für internationales Engagement. Darüber hinaus wurden folgende Aspekte als wichtigste Faktoren für die Zukunft der nächsten 3-5 Jahre identifiziert: die Bereitschaft zum Wandel, die Agilität der Mitarbeiter, die Transferaktivitäten zwischen Experten von Industrie und F&E-Einrichtungen und die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen.

Die Zuordnung und Analyse der drei transnationalen Wertschöpfungsketten (Maschinenbau, Mechatronik & Automatisierung, Holz & Möbel) stellte ein visionäres Ziel für das gesamte Projekt und die beteiligten Regionen dar und diente als Leitfaden für alle folgenden Projektaktivitäten. Dies galt vor allem für die Entwicklung und Durchführung eines Ausbildungs- und Kapazitätsaufbauprogramms, das sich an der Wertschöpfungskette orientiert, sowie die Entwicklung von Aktionsplänen zum Aufbau Arbeitsmarkt-relevanter Kooperationen. Die Analyse hat dabei Cluster als wichtige regionale Akteure und Interessensvertreter identifiziert, sowie die bestehenden und zukünftig benötigten Unterstützungsinstrumente, Bedürfnisse und Herausforderungen für die drei Wertschöpfungsketten aufgezeigt.

5. Toolbox für Kapazitätsaufbau von LSO UND BSO und Fachkräfte/ Unternehmer:innen Trainings – Business Upper Austria

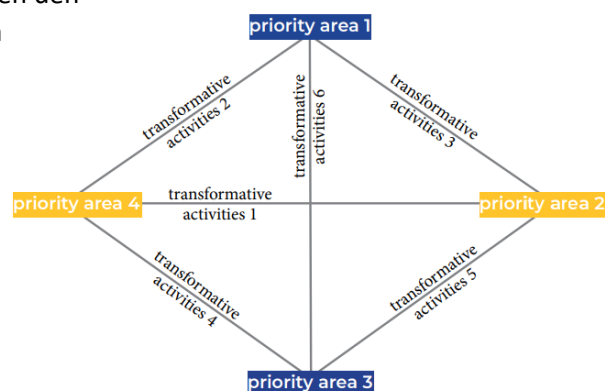
Das thematische Arbeitspaket *Toolbox für Schulungen zum Aufbau von Kapazitäten von LSO UND BSO und Spezialisten/Unternehmern* konzentrierte sich auf die Entwicklung einer umfassenden Toolbox für den Kapazitätsaufbau und die Schulung von arbeitsmarktunterstützenden Organisationen (LSOs) und wirtschaftsunterstützenden Organisationen (BSOs) und KMU-Beschäftigten bzw. Unternehmern.

ENTWICKLUNG DER DANUBEPEERCHAINS-METHODIK FÜR DEN AUFBAU VON KAPAZITÄTEN FÜR BSO+LSO

Die Entwicklung der so genannten *Danube Diamond Methodology* durch die DanubePeerChains-Partner:innen baut auf dem Synergie-Diamanten (siehe Abbildung) auf. Der Synergie-Diamant oder auch *Danube Diamond* ist ein Instrument, das die Identifizierung von transformativen Aktivitäten erleichtert und kann sowohl im regionalen als auch im überregionalen Kontext verwendet werden. Er basiert auf der Annahme, dass transformative Aktivitäten hauptsächlich zwischen bestehenden Schwerpunktbereichen und durch zunehmende industrielle Konvergenz entstehen. Indem bestehende Schwerpunktbereiche (wie z.B. in der Regionalstrategie dargelegt) auf die Ecken des Synergie-Diamanten gelegt werden, können transformative Aktivitäten entlang der Verbindungen identifiziert werden.

Der *Danube Diamond* ist ein Visualisierungstool zur Erleichterung der Identifizierung von transformativen Aktivitäten, das auf der folgenden Struktur basiert:

- Grundform ist eine Raute
- Jede Ecke steht für ein relevantes Thema in der Region
- Die Linien symbolisieren Verbindungen zwischen den Themen, aus denen transformative Aktivitäten entstehen können



Der *Danube Diamond* unterstützt die Regionen zudem in folgenden Punkten:

- Gezielte, überregionale Zusammenarbeit, die Synergien schafft
- Potentielle Möglichkeiten für Strukturwandel: z. B. neue Kombinationen und Synergien
- Analyse ihrer Fachgebiete im Kontext der transformativen Aktivitäten (vorhandene Potenziale, Kapazitäten und unternehmerische Ressourcen im Vergleich zu neuen Technologien zbd Herausforderungen).

ENTWICKLUNG DES DANUBEPEERCHAINS-AUSBILDUNGSPROGRAMMS FÜR KMU/UNTERNEHMER:INNEN

Ziel war es, ein Trainingsprogramm für Unternehmer:innen und KMU-Mitarbeiter:innen zu entwickeln, um deren Know-how zu Digitalisierungsthemen zu erweitern und sie zu Digitalisierungsspezialist:innen zu machen.

Die Online-Schulungen (in englischer Sprache), die im Rahmen dieses Projekts entwickelt wurden, hatten einen klaren Fokus auf den Aspekt der Wertschöpfungskette verschiedener Branchen und Wirtschaftszweige.

Folgende Trainings wurden angeboten:

- Herausforderungen und Chancen der Nachhaltigkeit in Holz- und Möbelindustrie
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch transnationale Wertschöpfungsketten



- Die Bedeutung von Digital Lean und Augmented Reality-Technologie für einen erfolgreichen digitalen Wandel in Unternehmen und im Bildungswesen

- Additive Fertigung



TRAININGSEVALUIERUNG UND LEITFADEN ZUR WIRKUNGSANALYSE

Um die Schulungen für KMU-Beschäftigte und Unternehmer:innen sowie den Aufbau von BSO/LSO-Kapazitäten zu verbessern, wurde eine Evaluierung durchgeführt, die von der Universität Belgrad entwickelt wurde. Es wurde beschlossen, eine Kombination aus akademisch relevanten und praktisch umsetzbaren Evaluierungsfragen für die Bewertung heranzuziehen.

TOOLBOX FÜR NACHHALTIGEN TRANSFER

Am Ende dieses Projekts erzielten die Partner:innen eine finale Version der entwickelten Methoden und Schulungsmaßnahmen.

Auf der Grundlage des aktualisierten Schulungsprogramms wurde ein Leitfaden für KMU-Ausbilder:innen außerhalb der Projektpartnerschaft entwickelt. Entsprechend der Ergebnisse und Rückmeldungen während der Pilotphase und der damit verbundenen Qualitäts- und Wirkungsanalyse wurde das Kapazitätsaufbauprogramm mit seiner Danube-Diamond-Methodik überarbeitet. Das daraus resultierende Transferpaket kann von BSO und LSO über die Partnerschaft hinaus genutzt werden.

Um einen Beitrag zur EUSDR und zu RIS3 zu leisten wurde eine TRANSFER TOOLBOX erstellt, die von den Akteur:innen des Innovationsökosystems auf einer strategischeren Ebene nachhaltig genutzt werden kann. Sie enthält folgendes:

- Schulungsmethode zur Qualifizierung von Digitalisierungsspezialist:innen aus KMU/Industrie
- DanubePeerChains Diamond Methodik für BSO+LSO
- Transformative Aktivitäten in den transnationalen Wertschöpfungsketten

6. Pilotaktionen und Implementierung - Zagreb Innovation Centre

Die Umsetzung des 3. Arbeitspakets zielte darauf ab, die Methoden des Kapazitätsaufbaus und die Schulungen mit lokalen Zielgruppen aus allen Partnerregionen zu testen und Erkenntnisse auf Partnerebene auszutauschen, um die Anwendbarkeit der *Digital Transfer Toolbox* zu optimieren.

LSOs und BSOs sowie sektorale Agenturen waren in allen teilnehmenden Regionen und Ländern an den Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau auf Peer-Ebene beteiligt. Zusammen mit Vertreter:innen aus dem F&E - Bereich war diese Gruppe an der Definition transformativer, wertschöpfungskettenorientierter Projekte beteiligt, um die Lücke zwischen Intermediären (z.B. Cluster), Unternehmer:innen und etablierten Unternehmen zu schließen. An den Schulungen (vor Ort und online) nahmen Mitarbeiter von verschiedenen Firmen und Unternehmer:innen teil, um Digitalisierungs-Know-How zu gewinnen. Darüber hinaus wurden Arbeitssuchende ermutigt, an den Schulungen teilzunehmen, um sich weiterzubilden und so besser in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Dies soll zum Rückgang des Fachkräftemangels beitragen.

PILOTAKTION: IMPLEMENTIERUNG DES DANUBE DIAMANT FÜR LSOS + BSOS

In allen Partnerregionen wurden regionale Workshops zum Kapazitätsaufbau mit Arbeits- und Wirtschaftsförderungsorganisationen durchgeführt, die von den lokalen Projektpartnern moderiert wurden. So konnten LSO und BSO-Mitarbeiter:innen und andere Multiplikatoren potenzielle Kooperationsbereiche innerhalb der Wertschöpfungsketten unter Anwendung der Danube Diamond-Methode identifizieren. Damit ermöglichten es die Workshops, neue Aktivitäten oder Maßnahmen zu entwickeln, um die Zusammenarbeit zwischen regionalen LSOs und BSOs zu stärken.

Die Ausarbeitung dieser transnationalen Pilotprojekte schließt die Lücke zwischen LSO und BSO auf der einen Seite und Unternehmen auf der anderen Seite, sodass sie gemeinsam die transnationale Zusammenarbeit und damit auch die wirtschaftliche Situation verbessern können.

PILOTAKTION: IMPLEMENTIERUNG VON SCHULUNGEN FÜR FIRMEN-MITARBEITER UND UNTERNEHMER:INNEN

Auf Grundlage der Analyse, die im Arbeitspaket *Rahmenbedingungen digitaler Wertschöpfungsketten* erarbeitet wurde, ermittelten die Partner:innen den regionalen Qualifizierungsbedarf. So wurde das Know-how in den Bereichen Technologie, Organisationsmanagement und digitale Geschäftsmodelle in regionalen bzw. transnationalen Schulungen für die Zielgruppen bereitgestellt.

Neben den regionalen Schulungen, wurde auch der Austausch von Experten zwischen Projektpartnern in den Bereichen Technologie, Organisationsmanagement und digitale Geschäftsmodelle organisiert. Dies unterstreicht den transnationalen Charakter von fachspezifischen Schulungen. Es zeigte sich auch, wie Länder und Regionen vom Know-how der Expert:innen aus Nachbarländern profitieren, wie zum Beispiel bei einer gemeinsamen Schulung von rumänischen und moldawischen Teilnehmern.

LOKALE TRAININGS ZUR QUALIFIZIERUNG VON DIGITALISIERUNGSSPEZIALIST:INNEN UND UNTERNEHMER:INNEN

In 10 Partnerregionen wurden 20 lokale Schulungen für Digitalisierungsspezialist:innen durchgeführt. Der Qualifizierungsansatz wurde dabei in verschiedene Trainings für Mitarbeiter von Firmen und Unternehmer:innen nach Schwierigkeitsgrad aufgeteilt. Entsprechend der Analyseergebnisse aus dem ersten Arbeitspaket wurden genau die Trainings ausgewählt, die in den jeweiligen Regionen nachgefragt waren. Die Teilnehmer:innen wurden in den Bereichen Technologie, Organisationsmanagement und digitale Geschäftsmodelle im Kontext der drei Wertschöpfungsketten geschult.

7. Transnationaler Strategieplan und regionale Aktionspläne – ConPlusUltra

Im Rahmen des Arbeitspakets *Transnationaler Strategieplan und regionale Aktionspläne* wurde ein Beirat (Advisory Board), bestehend aus hochrangigen Expert:innen aus Wissenschaft, Industrie, Arbeits- und Wirtschaftsförderungsorganisationen eingerichtet, der die Projektpartner in strategischen Themen innerhalb dieses Arbeitspakets beriet.

ZUSAMMENFASSUNG DER RIS-STRATEGIEN IN DER PROJEKTREGION

Als Grundlage für die strategische Projektarbeit erarbeiteten die Partner:innen einen strategischen Rahmen. Dieser umfasste unter anderem die Weiterentwicklung regionaler Arbeitsmarkt-institutionen im Zuge der laufenden digitalen Transformation sowie die Qualifizierung von KMU für eine verbesserte Zusammenarbeit in digitalen Wertschöpfungsketten. Als Endergebnis entwickelten die Partner:innen transnationale Empfehlungen für politische Entscheidungsträger, zusammengefasst im abschließenden Strategiedokument.

AKTIONSPLANUNG AUF EBENE DER PARTNERREGIONEN

Im Rahmen von DanubePeerChains wurden mehrere Analysen durchgeführt, um die Arbeitsmarktcharakteristika und -bedürfnisse verschiedener Sektoren, sowie die übergeordneten strategischen Prioritäten zu verstehen. Diese Analysen bildeten die Grundlage für regionale Aktionspläne, die konkrete Fördermaßnahmen zur Nutzung des jeweiligen Wertschöpfungspotenzials der Partnerregionen beinhalten.

Um die digitale Transformation der regionalen Wirtschaft voranzutreiben wird dieses Potenzial genutzt, vorrangig mit Maßnahmen zum Know-how Aufbau regionaler Unternehmen durch die Höherqualifizierung von Mitarbeiter:innen. Insgesamt unterstützen die geplanten Maßnahmen die Integration von KMU in regionale und transnationale digitale Wertschöpfungsketten. Als Grundlage für die Diskussion und Umsetzung gezielter politischer Maßnahmen in den Partnerländern und im gesamten Donauraum wurden die jeweiligen Aktionspläne der Partnerregionen durchgehend mit regionalen politischen Entscheidungsträger:innen und relevanten Stakeholdern diskutiert.

8. Empfohlene Links

- EU Index für die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft
<https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/desi>
- OECD Wirtschaftserhebungen
<https://www.oecd.org/economy/surveys/>
- Plattform für Strategien für forschungs- und innovationsgetriebenes Wachstum
<https://s3platform.jrc.ec.europa.eu/>
- Stärkung strategischer Wertschöpfungsketten für eine zukunftsfähige EU-Industrie: Bericht des Strategieforums für Projekte von gemeinsamem europäischem Interesse
<https://ec.europa.eu/docsroom/documents/37824>
- Transnationale Strategieempfehlungen und regionale Aktionspläne der Partnerregionen im Donauraum
<https://www.interreg-danube.eu/approved-projects/danubeppeerchains/outputs>

9. Weiterführende Informationen

Auf der Website des Projekts finden Sie alle Ergebnisse des Projekts zum Nachlesen:

<https://www.interreg-danube.eu/approved-projects/danubeppeerchains/outputs>

Darüber hinaus finden Sie auf der Website auch Informationen über die Projektpartner. Der Mechatronik-Cluster der Business Upper Austria fungiert als Koordinator von DanubePeerChains. Auf der MC-Website können sie sich auch über andere EU-Projekte des Mechatronik-Clusters informieren.

<https://www.mechatronik-cluster.at/kooperationen/nationale-und-internationale-projekte>



Interreg



EUROPEAN UNION

Danube Transnational Programme

DanubePeerChains

Aus europäischen Fonds kofinanziertes Programm (EFRE, IPA, ENI)

Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen und Ansichten sind die des Autors/der Autoren (Projektleiter und Partner) und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der Europäischen Union/des Transnationalen Programms Donau wider. Weder die Institutionen und Einrichtungen der Europäischen Union / des Danube Transnational Programms noch die in ihrem Namen handelnden Personen können für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.